

Lokalsender hatten das „Ohr“ an der Masse



Judith Kretschmar und Rüdiger Steinmetz betrachten in einem Projekt Lokalsender in Sachsen in den Jahren 1990 bis 1995.

Foto: gke

Plauen – Der Vortrag von Dr. Judith Kretschmar und Prof. Rüdiger Steinmetz „Fernsehen von nebenan“ zog einige ehemalige „Fernsehmacher“ aus Plauen und dem Vogtland ins Malzhaus Plauen. Die beiden Leipziger beschäftigen sich mit der Arbeit von Lokalsendern kurz nach der Wende. Es waren einige Zeitdokumente aus Auerbach, Plauen und anderen sächsischen Gebieten zu sehen. Anfang der 90er Jahre existierten in Sachsen bereits 40 lokale Fernsehstationen. Das war deutschlandweit die dichteste Verbreitung.

Sie schlussfolgerten, dass diese Lokalsender, wie im Vogtland das RFV (später VRF), einen großen An-

teil an Informationen über politische, wirtschaftliche und kulturelle Begebenheiten an die Bevölkerung weitergaben. Sie schlossen damit die regionale Lücke, die durch das Aus des DDR-Fernsehens entstanden war. Es ging um politische Diskussionen über Parteien, Organisationen und die allgemeinen Veränderungen in den Regionen. Arbeits- und kulturelles Leben spielten ebenfalls eine große Rolle.

Wichtige Themen waren auch die Suche nach der Zukunft und der Umgang mit der Vergangenheit. Unzählige Videokassetten werden von den beiden Wissenschaftlern digitalisiert und für die Nachwelt archiviert.

lgke